Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NOTIZEN

Qualitätsfasern für Bodenbeläge

Das Schweizer Faserunternehmen Grilon SA, Domat/Ems, hat einen Teil seines Fabrikationsprogramms auf die Produktion von Fasern für die Bodenbelagsindustrien ausgerichtet.

Das Swiss Polyamid Grilon-Faserprogramm wird dem derzeitigen «Soft»-Trend angepasst; die Velour-Faserpalette erfuhr mit medium-, super- und non-set-Typen im Titerbereich 3,3 bis 110 detex eine weitere Ergänzung. Zur Verfügung stehen nach wie vor differential dyeing und basisch anfärbbare Typen. Diese Fasern werden sowohl matt wie auch glänzend, mit rundem oder modifiziertem Querschnitt angeboten.

Bei der Produktion von antistatischen Fasern hat Ems sich für die Beimischung von Bekinox entschieden. Diese antistatische Faser ist in der gesamten Typen-Palette lieferbar, da Bekinox während der Faserproduktion (und nicht erst beim Spinner) beigefügt wird. Diese Faser kommt unter dem Namen «Swiss Polyamid Grilon antistatic S» auf den Markt. In Swiss Polyester Grilene bleibt das bisherige Programm mit Typen von 6,7 bis 40 detex, in Rohweiss und Spinnschwarz, bestehen. Als neue zusätzliche Ergänzung des Programms werden sowohl Polyester- wie auch Polyamidfasern flockegefärbt sowie, auf Wunsch des Kunden, mit andern Typen aus dem Faserprogramm gemischt angeboten.

Zielsetzung der kleinen, dynamischen Verkaufsorganisation ist es, den Kundenwünschen so weitgehend als möglich entgegenzukommen. Der Schwerpunkt der Verkaufsaktivität liegt bei höherwertigen Qualitäten wie etwa auf Fasern für Stückfärbung.

Mit einer gezielten Preispolitik versucht man, das Preisniveau europaweit ausgeglichen zu halten. Man hofft, in der zweiten Hälfte dieses Jahres für die Preise die schon lange notwendigen Anpassungen nach oben durchsetzen zu können. Die Absatzmöglichkeiten werden, langfristig gesehen, positiv beurteilt. Grilon hat die Richtlinien und Schwerpunkte so gesetzt, dass die zu erwartende Verbesserung in der Nachfrage voll ausgenutzt werden kann. Die Produktions-Umstrukturierung, die jedoch die Kapazität in keiner Weise vermindert, wird es gestatten, auch in Zukunft die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten und zu verbessern. Die Produktionsmenge von Polyester und Polyamid beträgt nach wie vor rund 35 000 Tonnen pro Jahr.

Für die jeweiligen Musterungsperioden werden Trendkollektionen, angepasst an die einzelnen Märkte, erstellt. Die Muster dieser Kollektionen entstehen heute zum grössten Teil im eigenen Hause. Auch Kundenwünsche in bezug auf Kleinausmusterungen können hier ausgesponnen werden.

Die Zukunft der schweizerischen Textilindustrie

Anlässlich der vom Schweizerischen Bankverein organisierten Präsentation der einheimischen Textilindustrie in Balsthal bekundeten die Vertreter dieser Branche einen eher zurückhaltenden Optimismus. Die Ertragslage ist zwar von Sparte zu Sparte unterschiedlich — so konnte die Baumwollindustrie ganz bedeutende Gewinne erzielen, während die Sparten Wolle/Seide/Synthetics und die Stickereiindustrie konstante Exportmargen aufweisen, eine erhebliche Exporteinbusse musste die Chemiefaserindustrie in Kauf nehmen — doch haben alle Angehörigen dieses Wirtschaftszweiges mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ein wesentliches Problem ist der weltweit wirksame Protektionismus, ihm sollte staatlicherseits mit entsprechenden Gegenmassnahmen begegnet werden, im weiteren macht sich die allgemeine Währungslage für den schweizerischen Textilproduzenten immer noch negativ bemerkbar. Franz Hamburger, Präsident des Verbands Schweizerischer Garnhändler und Gewebeexporteure sowie der Vereinigung Schweizerischer Stickereiexporteure wies in seinem Referat vor allem auf die Probleme hin, die die unbefriedigende Fremdarbeiterpolitik für die Textilbranche schaffe. Abgänge wie Rückwanderung stellten den Produktionsfluss heute in Frage, und es sei deshalb ein Gebot der Stunde, eine liberalere Ausländerbewilligungspraxis einzuführen.

Prognosen für das Jahr 1978 können aufgrund der bisher vorliegenden Zahlen noch nicht gestellt werden, doch ist man vorwiegend der Ansicht, dass es nicht überall zu einem befriedigenden Jahresabschluss reichen wird.

Textil-Designers im Wettbewerb

Zusammen mit der schweizerischen Frauenzeitschrift «Annabelle» lanciert die Möbel Pfister AG in diesem Jahr zum ersten Mal einen Wettbewerb für Textil-Designers auf dem Sektor der Heimtextilien. Ziel dieses Wettbewerbs ist es einerseits, die jungen (sich noch in der Ausbildung befindenden oder ihren Beruf noch nicht sieben Jahre ausübenden) Designers in ihrer Sparte zu neuen und eigenwilligen Leistungen anzuspornen, andererseits die Textilindustrie auf neue Talente aufmerksam zu machen. Gerade dieses Gebiet der Textilwirtschaft wird oft als Stiefkind der Branche angesehen, und es ist deshalb sehr zu begrüssen, dass hier neue Ideen gesucht und weitere aktuelle Impulse geschaffen werden. Zur Diskussion stehen bei diesem Concours alle Textilien für den Innendekorationsbereich sowie auch für moderne technische Einrichtungsmöglichkeiten. Die Preissumme wurde auf 20 000 Fr. festgelegt, wobei alle Arbeiten anlässlich einer speziellen Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dieser Wettbewerb, der den jungen Textilschaffenden zu neuen Möglichkeiten verhelfen soll, wird voraussichtlich alle zwei bis drei Jahre stattfinden.

NOTIZEN

Erratum

In der Textiles Suisses-Intérieur Nr. 17 wurden die Stoffe der Textilwerke AG, Meisterschwanden, irrtümlicherweise als Deko-Gewebe bezeichnet (s. Abb. Seite 91). Der aufmerksame Leser wird zweifellos festgestellt haben, dass es sich dabei ausschliesslich um Möbelbezugsstoffe handelt.

Die Leinenindustrie mit höherer Beschäftigtenzahl

Wie aus dem Jahresbericht des Verbandes der Schweizerischen Leinenindustrie hervorgeht, hat die Beschäftigung im Jahre 1977 in der leinenverarbeitenden Industrie im Gegensatz zur Gesamtindustrie und auch im Gegensatz zur Textilindustrie eine Zunahme erfahren. Die 20 Mitgliedfirmen beschäftigten Ende Dezember 1977 1514 Arbeitnehmer oder 184 mehr als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Zahl der installierten Webmaschinen erhöhte sich um 64 auf 852 Einheiten und der Garnverbrauch, auch jener von Leinen, wies steigende Tendenz auf. Negativ wirkten sich u. a. die kleinen Auftragsbestände, die zeitweilig hohen Leinenpreise, die Schwierigkeit, geeignetes Personal zu finden und der hohe Kurs des Schweizer Frankens aus. Mit Befriedigung wird die Situation in den wichtigsten westeuropäischen Leinenanbaugebieten zur Kenntnis genommen, nämlich eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Ernte sowie befriedigende Qualitäten. Günstig auf den Absatz von Leinenprodukten wirkt sich — wie weiter aus dem Jahresbericht hervorgeht — das im letzten Jahr, gemeinsam mit andern Ländern Westeuropas, eingeführte Leinenzeichen (ein stilisiertes L) aus, das dem Konsumenten den Einsatz von echtem Leinen garantiert.

Neuer Teppich-Schaumrücken in Europa

Die Teppichfabrik Neodon AG in Malans/GR hat sich schon vor Jahren die Verbesserung des Gehkomforts durch einen besonderen Teppichrücken zum Ziel gesetzt. Diesem Unternehmen ist es als erste Teppichfabrik in Europa gelungen, einen Polyurethan-Schaum (PU–Schaum) auf den Teppich aufzubringen und damit entscheidende Vorteile für den Konsumenten zu erreichen. Der hohe Gehkomfort (Trittelastizität) und die absolute Geruchlosigkeit auch bei Verwendung von Bodenheizungen sind Argumente, die jeder Teppichbesitzer zu schätzen weiss. Zudem wird der Teppich pflegeleichter, da er vom Rücken her auf Feuchtigkeit nicht reagiert. Hohe Isolationswerte, optimale Alterungsbeständigkeit und eine Reihe weiterer technischer Vorteile, die primär für den Architekten von grösstem Interesse sind, aber auch dem Konsumenten zugute kommen, werden die Nachfrage nach PU-beschichteten Teppichen erhöhen. Trotz der Aufwertung des Teppichs mit der Rückenbeschichtung nach dem DESMOFLEX-PU-System der Bayer AG konnte das Preisniveau beibehalten werden.

Die Neodon AG hat seit längerer Zeit über hunderttausend Quadratmeter Teppichboden mit dieser besonderen Beschichtung erfolgreich auf dem Markt getestet.

Es ist erfreulich, dass es wiederum einem Schweizer Unternehmen gelungen ist, einen technischen Fortschritt zu erzielen, der internationale Beachtung findet.

Internationale Fachmesse für Heim- und Haustextilien

heimtextil

Kollektionen-Informationen
Einen so kompletten Überblick über die internationalen Angebote textiler Wohnkultur, Teppiche, Bodenbeläge, Dekorationsstoffe, Gardinen, Haushaltswäsche . . . finden Sie nur auf der Heimtextil. Nirgendwo sonst auf der Welt werden Sie so umfassend und genau über die Trends von Mode, Markt und Preisen informiert – wie auf der Heimtextil. Die größte Fachmesse der Branche erwartet Sie mit einem konzentrierten Angebot und mit einer Fülle von Informationen. Kommen Sie zur Heimtextil. Treffen Sie sich hier mit über 1000 Ausstellern aus 30 Ländern. Mehr als 50.000 Fachbesucher kommen nach Frankfurt, der Heimat der Heimtextil.

Frankfurt am Main 10.1.-14.1.1979

Information, Kartenverkauf, Reisehilfe: Natural AG.,
St.-Jakobs-Str. 220, Postfach, 4002 BASEL, Tel. (061) 224488, int. 376, Telex 62 390 nashi.

NOTIZEN

Chinesische Regierungsdelegation besucht Gugelmann + Cie AG

Die chinesische Regierungsdelegation unter Leitung von Vizeministerpräsident Ku Mu, welche im vergangenen Mai in der Schweiz weilte, zeigte sich sehr interessiert an einer wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit mit unserem Land. Im Zusammenhang mit der geplanten Modernisierung Chinas sollen die diesbezüglichen Kontakte und Handelsbeziehungen ausgebaut und weiter entwickelt werden. Vizeministerpräsident Ku Mu betonte vor allem die traditionellen und freundschaftlichen Beziehungen, die sein Land mit der Schweiz pflege, seinen Besuch in unserem Land bewertete er als einen «Markstein auf dem langen Marsch des Ausbaus der Freundschaft und der Beziehungen der beiden Länder». Die Betriebsbesichtigung des Hauses Gugelmann + Cie AG, Roggwil, fand ebenfalls ein erfreuliches Echo, was für die schweizerische Textilindustrie gewisse Perspektiven eröffnen dürfte, waren die Handelsbeziehungen mit China im textilen Sektor bisher doch eher passiv.

Der Fachhandel beweist dem Konsumenten seine Stärke

Anlässlich einer Pressekonferenz zog der Verband Schweizerischer Firmen für Linoleum, Spezialbodenbeläge und Teppiche Bilanz seiner Tätigkeit. Seit über 50 Jahren vertritt er die Interessen des Schweizerischen Fachhandwerks, eines Fachhandels, der sich gegen den Konsumenten-Trend wendet, welcher generell vermehrt dem Grossverteiler und Discounter kritiklos in die Arme läuft. Sympathisch berührt, dass sich der Verband diesen Problemen stellt — sie als befruchtende Herausforderung betrachtet. So wurde die Berufsbildung in den letzten Jahren intensiviert. Die Berufswege Bodenleger (inkl. Meisterprüfung) und Teppichverkäufer werden ausschliesslich vom Verband Schweizerischer Firmen für Linoleum, Spezialbodenbeläge und Teppiche getragen. Grundgedanke dabei ist, dass sich der Fachhandel durch kompetente und individuelle Beratung profiliert. Das berufliche Wissen und Können wird vom Konsumenten wieder vermehrt gesucht und geschätzt. Der Verkauf «ab Stange» birgt in dieser beratungsintensiven Branche grosse Gefahren für den Kunden. Tiefpreisangebote wurden zu oft mit erst nachträglich erkennbaren Qualitätsmängeln bezahlt. Der Konsument reagiert heute sensibler. Das Wort Discount verliert an Zauber. Interessant ist, dass sich immer mehr Lieferwerke der Verbandsmitglieder an der Berufsbildung finanziell und ideell beteiligen. Dies beweist, dass der gesunde, seriöse Fachhandel von Lieferantenseite ganz bewusst gefördert wird.

Einem interessanten Randgebiet war das Fachreferat «Die Rolle des Bodenbelages bei elektrostatischer Aufladung» von Dr. Guyer gewidmet. Gerade an diesem Beispiel zeigt es sich, welch hohe Anforderungen heute an den Fachhandel gestellt werden. Dabei geht es nicht nur um den «Schock an der Türklinke». Was für den menschlichen Körper unangenehm ist, verfälscht auch die Resultate von Elektronenrechnern und EDV-Anlagen. Gezielte Gegenmassnahmen sind äusserst komplex und müssen schon in der Bauplanung berücksichtigt werden.

Die Theorie abrundend, zeigten Schweizer Bodenbelags- und Teppichfabrikanten die neuesten Trends der Branche. Die Produkte der Zukunft sind farblich noch nuancierter, noch phantasievoller und recht pflegeleicht.

Intensive Teppichboden-Diskussion an der 9. Intercarpet in Wien

Die Intercarpet, längst zu einer jährlich wiederkehrenden Institution in Baden bei Wien geworden, vermochte auch diesmal wieder eine grosse Schar an Teppichfachleuten anzulocken, nahmen doch 548 Personen aus 23 Nationen daran teil, die sich mit 177 aus der Teppichindustrie, 101 aus der Chemiefaserindustrie, 64 aus der chemischen Industrie (Farbstoffhersteller) und 48 aus der Maschinenindustrie rekrutierten. Die Schweiz stand nach Deutschland und Österreich an dritter Stelle auf der Teilnehmerliste. Von den insgesamt 18 Referaten, die in drei Themenkreise eingeordnet waren, wurden drei von Vertretern schweizerischer Firmen gehalten. Dr. René K. Ruepp der Forbo Betriebs AG, Zürich, sprach über «Probleme des Bodenbelagsmarketing aus der Sicht eines multinationalen Konzerns», während Dr. H. Scheidegger der Ciba-Geigy AG, Basel, über «Optimierung in der Polyamid-Teppichstückfärberei» referierte. Als dritter Schweizer trat Hans Peter Stakelbeck, Sandoz AG, Basel, ans Rednerpult, um über «Vicontin CR - eine neue Färbemöglichkeit für Tufting-Teppichböden» zu informieren, wobei die aufgezeigten Technologien sich nicht nur energiesparend, sondern auch kosteneinschränkend durchführen lassen. Ein recht hitziges Thema galt auch der Brandverhütung, da vor allem im Objektbereich die Forderung nach flammhemmenden Teppichböden immer vehementer wird.

Bereits wurde auch das Programm für die 10. Intercarpet, die vom 9.-11. Mai 1979 stattfindet, festgelegt; dabei kommen wieder Marketingprobleme zur Sprache, dann wird die Rückenbeschichtung von Teppichböden in einen Themenkreis zusammengeschlossen, weil hier verschiedene Neuerungen in Sicht sind. Sollten von Faserherstellerseite Weiterentwicklungen oder sogar echte Neuheiten spruchreif werden, sollen auch sie an dieser Jubiläums-Intercarpet diskutiert werden. Auch Teppichprüfungsmethoden und die Forschungsarbeiten europäischer Institute kommen zur Sprache, so dass die 10. Intercarpet die Fachleute der verschiedenen Sparten wieder einmal mehr mit einem interessanten Themen-Komplex fesseln dürfte.

Die Schar der diplomierten Teppichberater in der Schweiz vergrössert sich

Ein weiteres Mal konnte der Präsident des Verbandes schweizerischer Teppichfabrikanten (VSTF) einer recht beachtlichen Zahl von Kursteilnehmern die Diplom-Urkunde und das Abzeichen «Diplomierter Teppichberater VSTF» überreichen. Bei der Ende Juni in Lausanne stattgefundenen Diplomfeier waren es 25 Kandidaten der französischen Schweiz, welche die für Ihren Beruf so wertvolle Urkunde beanspruchen durften, die ihnen die Bescheinigung für profunde Sachkenntnis in allen Belangen der Teppichkunde verleiht. Bis jetzt sind es in der Schweiz 184 Teppichverkäufer, darunter 13 Damen, welche sich den Titel errungen haben. Bei entsprechender Nachfrage ist vorgesehen, 1979 zum 6. Male diese Fachprüfung durchzuführen.

Das TMC ist eröffnet.

Der Verkauf der 2. Etappe ebenfalls.

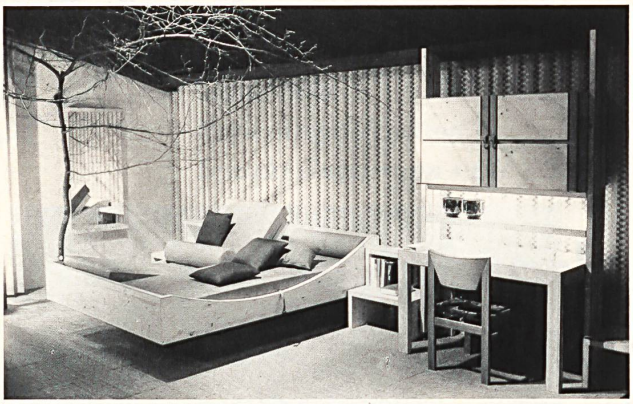
Ein Besuch im neuen TMC wird Ihnen zeigen, warum auch Sie sich einen festen Platz dort sichern sollten, wo die Textil- und Modeschweiz täglich stattfindet.

Alle Informationen über die 2. Bauetappe erhalten Sie in unserem Ausstellungsraum im Foyer oder direkt bei

Glattor AG

Schaffhauserstrasse 372, 8050 Zürich/Switzerland,
Telefon 01 48 55 56, Telex 57 186 (SBM).

7. Schweizer Möbelfachmesse mit ergänztem Fachgebiet



Die 7. Schweizer Möbelfachmesse, die vom 30. November bis zum 4. Dezember 1978 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet, wird ein gegenüber früheren Jahren ergänztes Fachgebiet umfassen. Erstmals werden an dieser Messe, deren Besuch dem Fachhandel vorbehalten bleibt, zusätzlich zu den bisher ausgestellten Möbeln und Bettwaren schweizerischer Herkunft in einem gewissen Umfang auch Heimtextilien, Bodenbeläge, Decorleuchten, Polster- und Möbelstoffe sowie Wohndecor zugelassen. Für diese Ergänzung des Fachgebietes gilt grundsätzlich ebenfalls die für die Hauptgruppen der Veranstaltung bestehende Beschränkung auf schweizerische Produkte.

Die von neuen Impulsen getragene Schweizer Möbelfachmesse dürfte damit einmal mehr dem Fachhandel eine hervorragende Gelegenheit bieten, sich in kürzester Zeit über das gesamte schweizerische Angebot dieses vielfältigen Wirtschaftszweiges zu informieren.

Amerikanische Auszeichnung für Dessins der Zumsteg-Kollektion

Gustav Zumsteg und Federico Forquet, Designers der Zumsteg-Kollektion, sowie Marella Agnelli, Kreateurin des der Abraham-Zumsteg-Kollektion angeschlossenen «Marella»-Sortiments, konnten den vom «Resources Council, Inc.» verliehenen Preis für bestes Design auf dem Gebiet der Dekorationsstoffe entgegennehmen. Die Auszeichnung — 1977 in Form eines von Tiffany gestalteten Kristalls — wird jedes Jahr für aussergewöhnliche Kreativität und den wegweisenden Beitrag zur Schaffung von Wohnatmosphäre, sei es in Stilrichtung oder nach modernen Aspekten, zugesprochen. Die Jury, welche die Gewinner des «Roscoe»-Awards aus über 200 Beteiligten auswählte, setzte bei den zur Diskussion stehenden Möbeln, Kunstgegenständen und Textilien die Massstäbe sehr hoch an. Das Team G. Zumsteg / F. Forquet erhielt den Preis für sein Design «Tahiti» (contemporary printed fabric), Marella Agnelli für «Sorbiers» (traditional printed fabric), ein im Stil des 19. Jahrhunderts gehaltenes Naturdessin auf Baumwoll-Chintz.

«Tahiti»

«Sorbiers»

Member of Textil & Mode Center Zürich

Auch im dabei!

7. Etage – Showroom No 707

Ernst Schürpf + Co. AG
St. Gallen

Tel. 071/27 66 22 – Telex 77 474 esco ch

Permanente Ausstellung im eigenen Showroom

Gardinen – Dekostoffe – Tischdecken
Voilages – Tissus de décoration – Linge de table
Nets – Furnishings – Tablecloths

ICI
TERYLENE